

Weißeritz-Zeitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. A.

Älteste Zeitung des Bezirks

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft, des Stadtrates und des Finanzamts Dippoldiswalde

Bezugspreis: Für einen Monat 2.— RM mit Zulagen; einzelne Nummer 10 Pf. : : Gemeinde-Verbands-Kontokonto Nr. 3 : : Fernsprecher: Amt Dippoldiswalde Nr. 403 : : Postfachkonto Dresden 125 48 : :

Anzeigenpreis: Die 40 Millimeter breite Millimeterzeile 6 Rpf.; im Textteil die 33 Millimeter breite Millimeterzeile 18 Rpf. : : Anzeigenchluss: 10 Uhr vormittags. : : Zur Zeit ist Preiskliste Nr. 5 gültig. : :

Nr. 258

Freitag, am 4. November 1938

104. Jahrgang

Aus der Heimat und dem Sachsenland

Dippoldiswalde. Am kommenden Montag feiert unsere Kirchfabrik ihr Kirchweihfest. Wie immer wird am Abendsontagabend der Männergesangsverein „Elbgänger“ ein Konzert im Schützenhaus abgeben, das durch seine gesanglichen und sonstigen Darbietungen wieder auf besonderer Höhe stehen wird.

Dippoldiswalde. Am kommenden Sonntag/Montag ist auch in Reinhardtsgrimma, Reichstädt und Rappendorf Kirchweihfest. Die staatliche Kraftwagenverwaltung läßt daher am Sonntag auf den Linien Dippoldiswalde—Reinhardtsgrimma—Kreitscha—Pösendorf und Dippoldiswalde—Rappendorf—Ede Krone Sonderfahrten verkehren. Außerdem verkehren noch Sonderwagen zwischen Ede Krone—Rappendorf—Beerwalde und Dippoldiswalde—Reichstädt (bis Gasthaus zur Linde). Die Fahrpläne hängen an den Haltestellen der betr. Linien aus.

Metall- und Papierfammlung! Sonnabend, den 12. November, in den Nachmittagsstunden, und am folgenden Sonntag in den Vormittagsstunden sammelt die SA in der Stadt Dippoldiswalde und den Gemeinden Albersdorf, Obercarsdorf, Oberhäuslich, Reinholdsbain, Malter, Paulsdorf, Seltersdorf, Reichstädt, Beerwalde, Rappendorf, Höckendorf, Dorthain, Obercunnersdorf und Klingenberg Altmetall und Altpapier. Volksgenossen, beachtet dabei: 1. Räumt Böden, Lager, Werkstätten und Höfe gründlich von nutzlos herumstehenden eisernen Gegenständen und von Altpapier. 2. Stellt alles günstig zum Abheben bereit. 3. Teilt den örtlichen SA-Mitgliedern kurz mit, was ihr abzugeben habt. Helft alle, damit die Sammlung guten Erfolg hat!

Streichholz in Kinderhand. In letzter Zeit häufen sich in auffälliger Weise die Meldungen über Brände, die von Kindern durch Spielen mit Streichhölzern verursacht werden. Besonders groß war der auf diese Weise entstandene Schaden an Einkaufswerten, die der Ernährung verlorengehen. Hierdurch wird der Allgemeinheit ein unermesslicher Verlust an Sachwerten zugefügt. Der bei solcher Unachtsamkeit und etwas mehr Sorgfalt zu vermeiden wäre. Das Verschulden an diesen Bränden dürfte zum großen Teil den Eltern oder Erziehungsberechtigten zuzuschreiben sein, die es entweder an der notwendigen Aufsicht fehlen lassen oder aber die Streichhölzer nicht sorgfältig genug verwahren, so daß sie den Kindern zugänglich sind. Es ergeht deshalb an alle Eltern und Erziehungsberechtigten die dringende Aufforderung, der Verwahrung von Streichhölzern und sonstigen feuergefährlichen Gegenständen mehr Aufmerksamkeit zuteil werden zu lassen.

Höckendorf. Aus dem Standesamt. Im Standesamtsbezirk Höckendorf wurden im Oktober geboren: 1 Sohn dem Bauern Kurt Georg Grumbt aus Dorlas; je 1 Tochter dem Maurer Herbert Fritz Preiß aus Obercunnersdorf und der Zimmermeisterin Erna Erna Heinrich geb. Hennig aus Dorlas. Es schlossen die Ehe: Bergarbeiter Carl Arno Lindner mit Gertrud Martha verw. geb. Kaiser geb. Kubisch, beide aus Höckendorf. Sterbefälle: Auguste Emilie Schubert geb. Eckert, Wirtschaftsauswärtigerin aus Höckendorf, 71 Jahre alt; Anna Hulda Schneider geb. Wüttner, Wirtschaftsauswärtigerin aus Klingenberg, 69 Jahre alt.

Höckendorf. Die Einwohnerzahl betrug am 1. des laufenden Monats 1534 gegenüber 1438 nach der letzten Volkszählung. Während Wahlberechtigterwerbsliste nicht mehr vorhanden sind, wurden im Monat Oktober unterführt: 5 Kleinrentner, 27 Sozialrentner, 9 allgemeine Hilfsbedürftige sowie 16 Pflegekinder.

Frauenstein. Das Reichsarbeitsdienstlager 5/155 ist nach Abbruch der alten Baracken durch Aufstellung von fünf neuen Reichsbaracken bedeutend vergrößert und verschönert worden. Auch das weibliche Arbeitsdienstlager in der Ringelmühle wurde vergrößert.

Glashütte. In der Zwangsversteigerungssache Fremdenhof „Stadt Dresden“ ist der Stadt Glashütte der Zuschlag erteilt worden, die in das von der Felsenkellerbrauerei Dresden abgegebene Gebot eintrifft.

Dresden. Wieder mußten zwei Dresdner Einwohner mit je acht Tagen Haft bestraft werden, weil sie in betrunkenerem Zustand andere Verkehrsteilnehmer erheblich gefährdet hatten.

Dresden. Handtasche mit 1000 Mark verloren. Eine Frau verlor in den Abendstunden im Zug auf der Fahrt von Görlitz bis Dresden eine große, beige-farbene Handtasche mit Papieren auf den Namen Waltraut Siewald geb. Greipel und 1000 Mark in Zwanzigmarkscheinen.

Dresden. Niederträchtlich und gefährlich. Nachts leiten Unbekannte im Hof eines Grundstücks auf einem Holzlagerplatz ein Feuer an, das glücklicherweise wieder verlöscht. — Unbekannte Täter zerschneiden auf Straßen der Innenstadt mehrere Platten von Kinderwagen, die vorübergehend abgestellt wurden.

Pirna. Tod im Steinbruch. Am Steinbruchbetrieb von Karich kam aus bisher ungeklärter Ursache

Sachsens Wirtschaft heute

Arbeitstagung der Wirtschaftskammer Sachsen

Sachsens Wirtschaft, ihre Förderung in der Zukunft und ihre Verbindungen zur Wirtschaft des Sudetenlandes waren Gegenstand einer Arbeitstagung des Bezirks der Wirtschaftskammer Sachsen, zu der sich mit Reichsstatthalter Mutzmann und dem sächsischen Minister für Wirtschaft und Arbeit, Lent, der Staatssekretär im Reichswirtschaftsministerium, Brinkmann, sowie zahlreiche Vertreter aus Partei, der Behörden, der Wehrmacht und der sächsischen Wirtschaft zusammengefunden hatten.

Der Leiter der Wirtschaftskammer Sachsen, Direktor Wilhelm Wohlfahrt, würdigte die geschichtlichen Gesichtspunkte der letzten Wochen und betonte, daß Sachsen nun nicht mehr Grenzland, dafür aber den sudetenländischen Volksgenossen, die nun an der Grenze leben, ein starker Rückhalt ist.

Der Präsident gedachte der vielfachen Unterstützung, die das Reich Sachsen als Grenzland angedeihen lassen habe. Sachsen, einst der Krisenherd des Reiches, bedürfe auch heute noch eines gewissen Maßes der Förderung.

In diesem Zusammenhang verwies er auf die sächsische Holzwirtschaft, die nun nach der Eingliederung vor einer neugestalteten Lage stehe und hat um Rücksichtnahme darauf, daß das Gebiet der Holzverwertung für Sachsen bisher besonders schwierig gewesen sei. Auch zeigte sich der Redner dafür ein, daß die sächsische Sägewerksindustrie, sobald Ueberschüsse aus den Einfuhrländern der nordböhmischen Wälder zur Verfügung ständen, einen angemessenen Teil bewilligt erhalte. Auch die Frage der Industrieverschiebung verdient größte Beachtung. Der Anschließ bringe eine Erweiterung der Kapazität solcher Industrien, die als spezifisch sächsisch zu gelten hätten, z. B. der Anstaltstumen, der Musikinstrumenten- und der Werkzeug-Industrie. Die günstigen Auswirkungen für die Ausfuhr würden aber gefährdet, wenn nicht rechtzeitig ein Abwärtens der Arbeitskräfte aus den sudetenländischen Gebieten verhindert würde.

Bei Behandlung binnengewirtschaftlicher Fragen betonte der Präsident die Notwendigkeit einer härteren Vorgehensweise der sächsischen Bauwirtschaft, die zum Teil unter Reichsdurchschnitt liegen.

Blid nach Südböhmen

Bei Behandlung der Außenhandelsfragen betonte der

Präsident Wohlfahrt die Notwendigkeit des Exports, für den der Staat in den letzten Wochen Voraussetzungen geschaffen habe in einem Gebiet, das als Abgabemarkt Sachsen besonders wichtig sei: den Südböhen. Gerade die sächsische Exportindustrie müsse diesen Weg nun zielbewußt beschreiten. Dabei müsse Ausfuhrleistung auch als Ergebnis einer Gemeinschaftsarbeit zustandekommen. Dazu gehöre die Durchführung von Gemeinschaftsvererbungen und Kollektivvererbungen, für die im Rahmen der Wirtschaftskammer Sachsen Hilfestellung gegeben werde.

So sehr man zu der Achtung berechtigt sei, daß die sächsischen Exportfirmen ein besonders anerkanntes Verdienstmaß der Fähigkeit im Kampf um die Auslandsmärkte bewiesen haben, so oft müsse wiederholt werden, daß in gleicher Weise unnochgiebig und unbeirrt durch die mannigfachen Exportbestimmnisse an der Auslandsarbeit festgehalten werden müsse.

Staatssekretär Brinkmann an die Wirtschaftsführer

Staatssekretär Brinkmann brachte in grandlegenden Ausführungen zum Ausdruck, daß dem Reichswirtschaftsministerium die Sorgen der deutschen Wirtschaft durchaus bekannt sind und daß man dort Verständnis für alle die deutsche Wirtschaft angehenden Fragen hat. Anschließend an seine Darlegungen in Düsseldorf nahm der Staatssekretär Stellung zu der Frage der Finanzierung der Staatsaufgaben. Er ging grundlegend auf die Frage der Deckung des vordringlichen Zahlungsbedarfes ein und äußerte sich eingehend über die Erfordernisse einer weiteren Vebelung der Ausfuhr. Dabei wies er besonders darauf hin, daß eine Entbürokratisierung der mit der Rohstoffbewirtschaftung betrauten Stellen erforderlich sei. Staatssekretär Brinkmann behandelte des weiteren Aufgaben und Organisation der gewerblichen Wirtschaft und warnte sehr eindringlich davor, die Zentralstellen in Berlin durch Einzelanstalten zu beheligen und sie damit von ihrer eigentlichen Aufgabe, grundsätzliche Fragen zu lösen, abzuhalten.

eine Kelswand ins Rutschen. Hund zwanzig Kubikmeter Gestein stürzten herab. Ein 21 Jahre alter Steinbrucharbeiter war sofort tot, der Steinbruchmeister wurde schwer verletzt, während der dritte glimpflich davonskam.

Glaubitz. Tragischer Tod eines Kindes. Auf einem Auenfeld des Rittergutes Glaubitz aigen die Pferde eines Gespannes durch. Auf dem Wagen befand sich ein zweijähriges Kind, das von der Mutter wegen der kurz bevorstehenden Heimfahrt vom Feld hinausegeführt worden war. Das Kind stürzte bei der rasanten Fahrt vom Wagen und wurde von einem Hinterrad überfahren. Es starb kurze Zeit nach dem Unfall.

Ostau. Fast 400 Jahre auf einem Hof. Neuerdings konnten wieder einmal zwei alteingesessene Bauerngeschlechter des Kreises Ostau geehrt werden. Es handelt sich dabei um die Sippe Wilhelm in Jahnna, die seit 1550 auf dem gleichen Hof nachweisbar ist, und das Geschlecht Müller in Raundorf, das bis 1700 auf der gleichen Scholle zurückverfolgt werden kann. Beide Geschlechter wurden in feierlicher Weise durch Ueberreichung von Ehrenurkunden des Reichs- und des Landesbauernführers sowie einer bronzenen Gedentafel ausgezeichnet.

Alle 17—21 jährigen Mädchen gehören in das BDM-Werk „Glaube und Schönheit“!

Kamenz. Am Mühlweg löste sich von einem aus Elstra stammenden Lastzug der nur mit Draht festgemachte Splint, der den Anhänger an die Zugmaschine anhopfelte. Der Anhänger rollte zurück und prallte gegen das Eisengeländer am Mühlweg, ohne glücklicherweise in das Wasser zu stürzen. Es entstand erheblicher Sachschaden. Personen wurden nicht verletzt.

Schludena. Sie feiern die Heimat. Der Gebietsausschuß Mittelsächsischer Gebirge (Sachland an der Spree) führte in Schludena einen Heimatabend durch, der unter dem Kennwort „Heimat, wie bist du so schön“

stand und von mehr als 1200 Besuchern besetzt besetzt wurde. Der Jubel, der durch Stunden den Saal füllte, war wie ein Aufatmen der ganzen Stadt, die so viele Jahre hatte die Klänge der Heimat entbehren müssen. Die gleiche besetzte Panbarkeit fand der Heimatabend, der in Schludena 1500 Besuchern geboten wurde.

Erweiterte Geltungsdauer von Sonntagserliffahrtarten

Wie die Nachrichten stelle der Reichsbahndirektion Halle mitteilt, können in den Monaten Dezember 1938 sowie Januar, Februar und März 1939 die nach folgenden Wintersportplätzen ständig ausliegenden Sonntagserliffahrtarten zur Hinfahrt bereits ab Sonnabend 9 Uhr benutzt werden; zur Rückfahrt gelten die Karten tarifmäßig, sie muß also am Montag 24 Uhr beendet sein: Erzgebirge: Grossendorf, Eb. Wf., Eisenhof, Röhlsdorf, Johanngeorgenstadt, Klingenthal, Aurore Oberweienthal, Obertritzgrün, Hadumbach, Brambach, Schöneck i. V.; Zittauer Gebirge: Aurore Aonsdorf, Aurore Cubin.

Golla bei Königsbrüdt festgenommen

Der flüchtige, des Mordes verdächtige Oberhach Golla, der am 27. Oktober zum zweiten Mal aus dem Untersuchungsgefängnis in Dresden entwichen war, wurde in Gräfenhain festgenommen.

Golla war im Gräfenhainer Gasthof eingekerkert und von den Wirtsleuten, der Bedienung und einem Gast erkannt worden. Der Wirt hatte darauf sofort den zuständigen Gendarmeriebeamten verständigt. Bei der Vernehmung gestand Golla ein, seit dem Tag seiner Flucht verschiedene Einbrüche begangen zu haben.

Wettervorherlage des Reichswetterdienstes

Ausgabeort Dresden

für Sonnabend:

Auffrischende Winde um West. Wärmer. Bedeckt und vielfach Regen.

Wetterlage: Die starke Wirbeltätigkeit über dem Atlantik setzt sich von neuem durch. Hierbei strömen auf der Vorderseite von Störungsfronten immer wieder warme Luftmassen nach Mitteldeutschland, die sich heute durch starke Bewölkung und von Westen aufkommende Regennelung bemerkbar machen. Auch in den nächsten Tagen wird keine wesentliche Änderung in der bestehenden, sehr unbeständigen Witterung eintreten.

